

## Gelungenes „Stationen-Theater“ im Sensenhammer

VON ANN-KRISTIN SCHÖNE

Leverkusen Der Literaturkurs des Landrat-Lucas-Gymnasiums führte im Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer das Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ auf.

Manchmal braucht es nicht viel, um Altbekanntes neu erscheinen zu lassen. Manchmal reicht ein gelber Regenschirm aus. Das bewies der Literaturkurs der Stufe Q1 des Opladener Landrat-Lucas-Gymnasiums bei seiner Interpretation von Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“.

Die rund 40 Schüler inszenierten unter der Regie von Doris Lungstraß und Michaela Westphal-Hamdoun das Stück als Stationen-Theater. Bei dieser Form des Theaters bewegt sich das Publikum zwischen verschiedenen Räumen und Szenen hin und her. Damit die Zuschauer am Donnerstagabend im Industriemuseum stets wussten, wo sie als nächstes hinzugehen hatten, ging eine Schülerin voran. In die Luft hielt sie einen gelben Regenschirm. Jedes Mal, wenn sie ihn aufspannte, wartete das Publikum gespannt darauf, wo es hingeführt wurde.

Und es ging fast durch alle Räume des Industriemuseums, das sich in die Kleinstadt Güllen verwandelte. In diese kehrt Claire Zachanassian als alte Dame mit der Forderung nach Gerechtigkeit zurück. Dafür, dass ihr damaliger Freund Alfred III die Vaterschaft ihres Kindes leugnete, soll er sterben. Die Gemeinde bekommt eine Milliarde von ihr. Voraussetzung: sie bringt III um.

Die Kühle und der unbändige Wille der alten Dame wurden sehr gut durch das Spiel der Schülerin Melissa Guerreiro Teixeira verkörpert. Mit ihren knallroten Lippen und ihrem langen, offenen Haar nahm man ihr die Unbarmherzigkeit sofort ab.

Auch die anderen Schüler überzeugten in ihren Rollen. Besonders Lucca Bättig spielte den Bürgermeister und dessen Wandel glänzend. Während dieser zunächst noch entrüstend die Forderung der alten Dame ablehnte, dauerte es nicht lange, bis er genüsslich an teuren Zigarren saugte.

Die Räumlichkeiten des Industriemuseums wurden dabei geschickt genutzt. So hätte der panische Besuch Ills bei der Polizistin nicht besser in Szene gesetzt werden können. Ill bittet die Polizistin in dieser Szene voller Verzweiflung, dass sie die alte Dame in Gewahrsam nehmen soll. Dadurch, dass die Zuschauer dicht gedrängt um den Schreibtisch der Polizistin standen, erhielten die Panik und das Bedrängnis Ills eine starke Untermuerung. Er wirkte wie ein gehetztes Tier. Im Hintergrund saß die alte Dame rauchend auf einer Treppe. Obwohl sie nicht aktiver Teil der Szene war, kamen auf diese Weise ihre Macht und ihr Einfluss eindrucksvoll zur Geltung.

Während des Theaterstücks, das eine Länge von fast zwei Stunden hatte, musste das Publikum stehen (nur vereinzelt gab es in den Räumen Stühle). Das war zwar anstrengend, doch so erfuhr das altbekannte Stück eine neue Interpretation. Und der Werbeslogan „Mittendrin statt nur dabei“ wurde Realität.

# Gelungenes „Stationen-Theater“ im Sensenhammer

VON ANN-KRISTIN SCHÖNE

**LEVERKUSEN** Der Literaturkurs des Landrat-Lucas-Gymnasiums führte im Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer das Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ auf.

Manchmal braucht es nicht viel, um Altbekanntes neu erscheinen zu lassen. Manchmal reicht ein gelber Regenschirm aus. Das bewies der Literaturkurs der Stufe Q1 des Opladener Landrat-Lucas-Gymnasiums bei seiner Interpretation von Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“.

Die rund 40 Schüler inszenierten unter der Regie von Doris Lungstraß und Michaela Westphal-Hamdoun das Stück als Stationen-Theater. Bei dieser Form des Theaters bewegt sich das Publikum zwischen verschiedenen Räumen und Szenen hin und her. Damit die Zuschauer am Donnerstagabend im Industriemuseum stets wussten, wo sie als nächstes hinzugehen hatten, ging eine Schülerin voran. In die Luft

hielt sie einen gelben Regenschirm. Jedes Mal, wenn sie ihn aufspannte, wartete das Publikum gespannt darauf, wo es hingeführt wurde.

Und es ging fast durch alle Räume des Industriemuseums, das sich in die Kleinstadt Güllen verwandelte. In diese kehrt Claire Zachanassian als alte Dame mit der Forderung

**„Obwohl sie nicht aktiver Teil der Szene war, kam auf diese Weise ihre Macht eindrucksvoll zur Geltung“**

nach Gerechtigkeit zurück. Dafür, dass ihr damaliger Freund Alfred III die Vaterschaft ihres Kindes leugnete, soll er sterben. Die Gemeinde bekommt eine Milliarde von ihr. Voraussetzung: sie bringt III um.

Die Kühle und der unbändige Wille der alten Dame wurden sehr gut durch das Spiel der Schülerin Melissa Guerreiro Teixeira verkörpert. Mit ihren knallroten Lippen und ih-

rem langen, offenen Haar nahm man ihr die Unbarmherzigkeit sofort ab.

Auch die anderen Schüler überzeugten in ihren Rollen. Besonders Lucca Bättig spielte den Bürger-

meister und dessen Wandel glänzend. Während dieser zunächst noch entrüstend die Forderung der alten Dame ablehnte, dauerte es nicht lange, bis er genüsslich an teuren Zigarren saugte.



Bühne Sensenhammer: Hauptdarstellerin Melissa Guerreiro Teixeira spielte die „alte Dame“ sehr überzeugend.

RP-FOTO: UWE MISERIUS

Die Räumlichkeiten des Industriemuseums wurden dabei geschickt genutzt. So hätte der panische Besuch Ills bei der Polizistin nicht besser in Szene gesetzt werden können. Ill bittet die Polizistin in dieser Szene voller Verzweiflung, dass sie die alte Dame in Gewahrsam nehmen soll. Dadurch, dass die Zuschauer dicht gedrängt um den Schreibtisch der Polizistin standen, erhielten die Panik und das Bedrängnis Ills eine starke Untermuerung. Er wirkte wie ein gehetztes Tier. Im Hintergrund saß die alte Dame rauchend auf einer Treppe. Obwohl sie nicht aktiver Teil der Szene war, kamen auf diese Weise ihre Macht und ihr Einfluss eindrucksvoll zur Geltung.

Während des Theaterstücks, das eine Länge von fast zwei Stunden hatte, musste das Publikum stehen (nur vereinzelt gab es in den Räumen Stühle). Das war zwar anstrengend, doch so erfuhr das altbekannte Stück eine neue Interpretation. Und der Werbeslogan „Mittendrin statt nur dabei“ wurde Realität.